

**Bundesverband
spanischer sozialer und
kultureller Vereine e.V.**



**Coordinadora
Federal del Movimiento
Asociativo en Alemania**

Bundesverband spanischer sozialer und kultureller Vereine e.V.
Hindenburgstr. 1 - 42853 Remscheid

Ihr Zeichen und Ihre Nachricht vom:
Su referencia y escrito de:

Unser Zeichen:
Nuestra referencia:
Steuernummer: 126/5774/1657

Remscheid, 7. Oktober 2024

Pressebericht - Pressebericht – Pressebericht

Der Bundesverband spanischer sozialer und kultureller Vereine e.V. hat eine sozio-politische Fahrt mit insgesamt 25 Jugendlichen nach Berlin organisiert.

Der Bundesverband spanischer sozialer und kultureller Vereine e.V. hat vom 27. bis 29. September 2024 eine sozio-politische Reise mit 25 Jugendlichen aus verschiedenen Nationalitäten organisiert, die alle in Nordrhein-Westfalen leben. Unter dem Motto „Geschichte und Gesellschaft aktiv erleben“ hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, die prägendsten Momente der deutschen Nachkriegsgeschichte und ihre Auswirkungen auf die heutige Politik und Gesellschaft hautnah zu erleben. Durch den Besuch bedeutender Denkmäler und historischer Stätten in Berlin erhielten die Jugendlichen einen Einblick in die sozialen, politischen und menschlichen Konsequenzen, die die Teilung Deutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg mit sich brachte, sowie in die Auswirkungen der repressiven Politik der DDR.

Die Reise begann am Freitag, dem 27. September, mit der Ankunft in Berlin, wo die Gruppe im Herzen der Stadt untergebracht wurde, um ein intensives historisches Wochenende zu erleben. Am Samstagmorgen besuchten die Jugendlichen den Tränenpalast, einen ehemaligen Grenzübergang zwischen Ost- und West-Berlin an der Friedrichstraße. Der Name dieses Ortes erinnert an die vielen Abschiede und die Trauer der Menschen, die durch die Mauer voneinander getrennt wurden. Die Teilnehmenden hatten die Gelegenheit, sich mit den Funktionsweisen dieser Grenzposten vertraut zu machen und zu erfahren, welche Herausforderungen die Menschen der DDR überwinden mussten, um die Grenze zu überschreiten. Diese erste Aktivität vermittelte den Jugendlichen ein tiefes Verständnis für die emotionalen und sozialen Spannungen, die die Berliner in den Jahren der Teilung erlebten.

Bundesverband spanischer sozialer und
kultureller Vereine e.V.
1. Vorsitzender: Antonio Espinosa Segovia
Hindenburgstr. 1 - 42853 Remscheid

Tel.: 0 21 91 / 42 15 31
Fax: 0 21 91 / 42 14 32
E-Mail: cfma@iree.org
Web: www.iree.org

Bankverbindung / Cuenta bancaria:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE46 3702 0500 0001 4124 00
BIC: BFSWDE33XXX



Anschließend besuchte die Gruppe die ehemalige zentrale Untersuchungshaftanstalt des Ministeriums für Staatssicherheit der DDR in Berlin-Alt-Hohenschönhausen im Bezirk Lichtenberg, die von der gefürchteten Geheimpolizei der DDR, der Stasi, verwaltet wurde. Die Führung übernahm Hendrik Voigtländer, ein ehemaliger politischer Gefangener, der seine persönlichen Erfahrungen und Erlebnisse in diesem Repressionszentrum schilderte. Voigtländer war mehr als sieben Monate inhaftiert, nachdem er versucht hatte, in den Westen zu fliehen, und seine Erzählungen boten eine eindrucksvolle und schmerzhaft Perspektiv auf die Brutalität des Regimes und die allgegenwärtige Überwachung durch die Stasi. Der Besuch diente nicht nur als praktischer Geschichtsunterricht, sondern auch als tiefgehende Reflexion über die Auswirkungen von Diktaturen und Menschenrechtsverletzungen, Themen, die nach wie vor in der europäischen Gesellschaft von Bedeutung sind.

Am Nachmittag besuchte die Gruppe das Museum in der Kulturbrauerei, wo eine Ausstellung über das Alltagsleben in der DDR den Jugendlichen zeigte, wie das tägliche Leben unter dem sozialistischen Regime aussah. Anhand von Fotografien, Dokumenten und Exponaten konnten sie erkennen, wie der Staatsapparat nahezu jeden Aspekt des Lebens kontrollierte, von der Arbeit bis hin zur Freizeit, und wie sich dies auf das tägliche Leben der Bürger auswirkte. Die Besichtigung des Museums regte die Jugendlichen zu einer kritischen Auseinandersetzung mit der Bedeutung der individuellen Freiheit und den Auswirkungen politischer Systeme auf das Privatleben an.

Der Sonntag, der 29. September, stand im Zeichen des Besuchs des Stasi-Museums, Haus 1, in der Normannenstraße, dem ehemaligen Sitz des Ministeriums für Staatssicherheit. Die Jugendlichen lernten die Funktionsweise dieser gigantischen Überwachungsbehörde kennen, die in ihrer Blütezeit über 8.000 Menschen beschäftigte. Besonders beeindruckend war der Besuch des Büros von Erich Mielke, dem damaligen Minister für Staatssicherheit, wo weitreichende Entscheidungen über die Überwachungs- und Kontrollpolitik des Regimes getroffen wurden. Durch interaktive Ausstellungen und originale Dokumente konnten die Teilnehmenden nachvollziehen, wie das System der Stasi funktionierte und wie es die Bevölkerung in ständiger Angst hielt, jede Form von Widerstand im Keim erstickte.

Diese Reise war für die Jugendlichen eine einzigartige und bereichernde Erfahrung. Sie ermöglichte ihnen nicht nur, einen der dunkelsten Abschnitte der deutschen Geschichte kennenzulernen, sondern auch über die Lehren nachzudenken, die sich aus diesen Ereignissen für die Gegenwart ableiten lassen. Der persönliche Kontakt mit Zeitzeugenberichten und der

**Bundesverband
spanischer sozialer und
kultureller Vereine e.V.**



**Coordinadora
Federal del Movimiento
Asociativo en Alemania**

Besuch der historischen Stätten boten ihnen eine empathische Reflexion über das Leben derjenigen, die unter der Repression litten. In den anschließenden Diskussionen wurde darüber gesprochen, wie politische Systeme und Entscheidungen das Leben gewöhnlicher Menschen beeinflussen und wie wichtig es ist, dass zukünftige Generationen wachsam bleiben, um zu verhindern, dass sich die Fehler der Vergangenheit wiederholen.

Für weitere Informationen über diese Reise und die angebotenen Aktivitäten wenden Sie sich bitte an: Bundesverband spanischer sozialer und kultureller Vereine e.V., Hindenburgstraße 1 – 42853 Remscheid, Tel.: 02191 – 421531, E-Mail: cfma@iree.org

**Remscheid, 7. Oktober 2024
Saray Calderón**